

Die Architektur des Stadtblocks am Groner Tor bestehend aus der Komposition Hotelneubau, dem Bürogebäude der Sparkasse und dem Wissensforum wird über ihren raumbildenden Charakter definiert. Durch die Setzungen der Gebäude wird eine Raumumschließung geschaffen, die ein klar ablesbares Innen und Außen innerhalb des Wettbewerbsperimeters definiert.

Die Landschaftsarchitektur orientiert sich am Leitbild der architektonischen Setzungen und stärkt den Dialog zwischen Innen, Außen und den entstehenden Zwischenräumen.

Außen - Der Grüne Rahmen

Das Planungsgebiet Groner Tor wird einer Stadtinsel gleich, von allen Seiten durch stark frequentierte Verkehrsinfrastrukturen umflossen. So wird der südöstliche Bereich durch die Groner Landstraße und die Berliner Straße begleitet, während die westliche Grundstückskante durch das Gleisfeld des Hauptbahnhofes klar begrenzt wird.

Durch die Weiterführung und Ergänzung der Baumreihe aus Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) entlang der Groner Landstraße wird ein diffuser Baumfilter vor den Fassaden des Hotelneubau und des Bürogebäudes geschaffen, während entlang der Berliner Straße der vorhandene Baumbestand um hoch aufgeastete und fein belaubte Gleditschien (*Gleditsia triacanthos* ‚Inermis‘) erweitert wird. Durch die neuen Baumreihen wird die gesamtheitliche Wahrnehmung des Stadtblocks von Außen gestärkt und ein feiner Filter zu den angrenzenden Straßenräumen erzeugt, der durch die lichten Kronen aber weiterhin vielfältige Blicke auf die Neubauten zulässt.

Im Norden schließt das Planungsgebiet an den Busbahnhof an und wird durch die Erschließungs- und Wendeanlagen für den Fernbusverkehr begrenzt. Durch die Optimierung der Zufahrtssituation ist es möglich den Übergangsbereich zum Busbahnhof großzügiger auszuformulieren und einen Ort mit einem Parkcharakter, den Forumsgarten, als Abschluss des Stadtblocks auszubilden. Durch die Ergänzung von Sitzblöcken und einer kleinen Brunnenanlage in der Fortführung des Rankgerüstes auf dem Bahnhofplatz wird ein attraktiver Aufenthaltsort als verbindendes Gelenk zum Nachbargrundstück geschaffen.

Der Eingangsbereich des Wissensforums wird von zwei Wildblumenwiesen flankiert, die mit Sitzmauern zur großzügigen, städtischen Promenade abschließen. Magnolien (*Magnolia grandiflora*) unterstützen die Besonderheit der Eingangssituation und bieten einen prachtvollen Blühaspekt. Der Vorplatzbereich des Hotelneubaus nimmt die Flucht der Sitzmauern auf, wobei hier der Eingangsbereich mit einer bodenbündigen Holzterrasse markiert wird, die eine Möglichkeit zur temporären Bestuhlung anbietet.

Innen - Der Hof

Der, durch den Tiefgaragenbau bedingte, Höhenversprung wird innerhalb des Innenhofes überhöht und als markante räumliche Figur in die Außenraumgestaltung integriert. Die Hofsituation wird so in zwei unterschiedliche Höhenniveaus unterteilt, die jeweils eine eigene Charakteristik bekommen.

Das höher gelegene Niveau bildet künftig eine zum Bürogebäude dazugehörige asphaltierte Platzsituation aus, die flächig mit Staudenbeeten und einzelnen Gehölzpflanzungen besetzt wird. Die Pflanzflächen falten sich hierbei leicht aus der Ebene

und schaffen eine subtile Gliederung des Raumes. Als ideelle Weiterführung des Gebäudekörpers sorgt eine bepflanzte Pergola mit darunter platzierten Sitzelementen

für einen schattigen und blühenden Aufenthaltsort, der gleichzeitig die räumliche Fassung der oberen Innenhofsituation stärkt.

Thematisch wird bei der Platzierung der Pergola der Arkadengang des anliegenden Hotels aufgenommen, der als Grenzandeutung den Bereich der hoteleigenen Außengastronomie fasst. Dieser wird analog zum Vorplatzbereich des Hotels als Holzdeck ausformuliert, das einer Intarsie gleich in der umlaufenden Asphaltfläche platziert wird. Felsenbirnen (*Amelanchier lamarckii*) in Pflanzkübeln ergänzen die Gestaltung und schaffen mit der attraktiven Blüte und roten Herbstfärbung einen jahreszeitlich übergreifenden attraktiven Pflanzaspekt.

Das tiefer gelegene Hofniveau ist dem Forum Wissen zuzuordnen. Durch die, den Höhengsprung begleitende, Mauer bekommt die Hofsituation einen anderen räumlichen, fast sogar intimeren Charakter. Rankpflanzen geben dem Mauerverlauf hierbei ein grünes Erscheinungsbild, während Einbauleuchten für eine Inszenierung des Höhengsprunges in den Abendstunden sorgen. Die Hofsituation wird großflächig mit einem Kleinsteinpflaster belegt, das die Passage des Geländes von der Berliner Straße bis zum Busbahnhof ermöglicht. Mit Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*) und Gleditschien bestandene Intarsien aus Kies und einem weiteren Holzdeck schaffen kleinräumige Schwerpunkte und Orte des Aufenthaltes, wobei ein Himmelsbrunnen, den Haupthof des Wissensforums markiert.

Angelehnt an die Stärkung und Differenzierung eines Innen und Außen wird auch das Beleuchtungskonzept an die unterschiedlichen räumlichen Situationen angepasst. Während im Innenhof Hängeleuchten für eine angenehme Lichtstimmung sorgen wird die Beleuchtung außerhalb des Hofes durch Setzungen mit Mastleuchten erzeugt.

Der Vorplatzbereich der Universität und des zukünftigen Hotels entlang der Berliner Straße mit den jeweiligen Haupteingangssituationen bekommt durch die Neugestaltung ein angemessenes Umfeld, das im Nahbereich der Altstadt einen repräsentativen und öffentlichen Außenraum mit städtischer Aufenthaltsqualität schafft. Kontrastierend zu den großzügigen Vorplatzsituationen bietet der Innenhof hingegen eine räumliche Kleinteiligkeit, die durch vielfältige atmosphärische Orte und eine intimere Grundstimmung überzeugt.